

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 41 (1947)  
**Heft:** 23

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

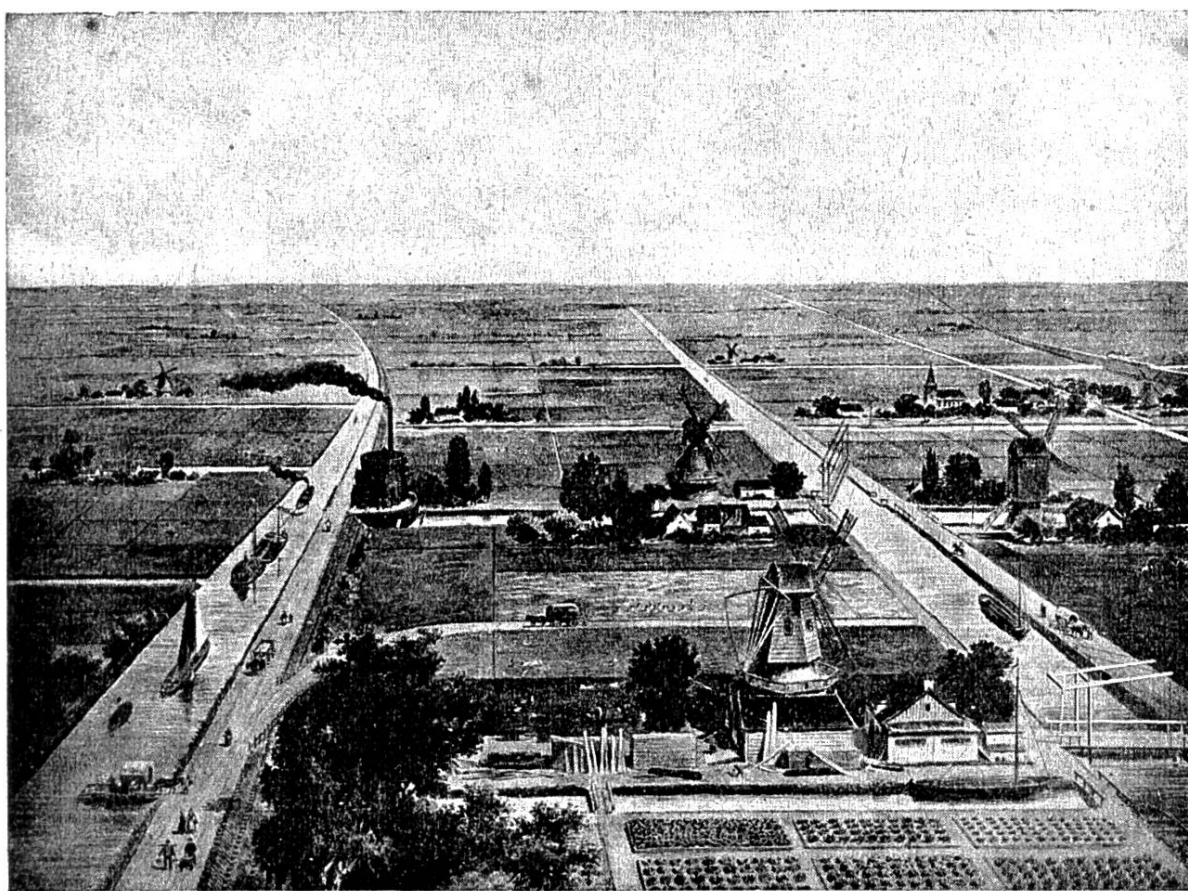
# *Schweizerische Gehörlosen-Zeitung*

Zürich, 1. Dez. 1947 Nr. 23  
41. Jahrgang

Herausgegeben vom Schweiz.  
Verband für Taubstummenhilfe

Offizielles Organ des Schweiz.  
Gehörlosenbundes (SGB.)

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats · Jahresabonnement Fr. 5.— · Postscheckkonto VIII 11319



**Polder**, westlich von Amsterdam, der größten Handelsstadt von Holland. Das Land ist eben wie ein Tisch und liegt etwas tiefer als der Meeresspiegel. Man sieht viele Kanäle und Entwässerungsgräben, die sich rechtwinklig schneiden. Man könnte sagen, das ganze Land setze sich aus lauter rechtwinkligen Inseln zusammen. Oft weiden große Herden darauf, ohne jede Aufsicht. Damit sie nicht fortlaufen, sind ringsum die Stege über die Kanäle hochgezogen. Vom Vordergrund aus führen zwei Hauptkanäle in die Ferne. Sie dienen als Schiffswegen. Bei dem Kanal rechts ist einer der Stege hochgezogen, damit die Schiffe durchfahren können. Die Kanäle münden in Flüsse, die ebenfalls eingedeicht sind. Auf den Deichen gibt es Fußwege und Fahrstraßen. Weil es in der holländischen Tiefebene keine Steine gibt, pflastert man die Straßen mit Ziegelsteinen. Die Windmühle rechts treibt eine Sägerei.